

Das Nordtiroler Lechtal, ein Refugialraum bemerkenswerter Schmetterlingsarten

Von Peter Huemer

Der Oberlauf des Lechs, eine der letzten noch verbliebenen Wildflußlandschaften der Nordalpen, wurde in den vergangenen Jahren vermehrt zum Interessenschwerpunkt vielfältiger Untersuchungen.

Neben der landschaftlichen Schönheit weisen auch die bereits vorliegenden botanischen Bestandsaufnahmen das Gebiet als besonders interessant und auch schützenswert aus (MÜLLER, 1988; MÜLLER u. BÜRGER, 1990 in diesem Jahrb.; die Red.).

Lepidopterologisch wurden die Lechauen bisher noch wenig untersucht und es fehlen vor allem umfassende Bearbeitungen. Lediglich über zahlreiche bemerkenswerte Funde einzelner Arten wurde mehrfach berichtet. Es lag daher nahe, das betreffende Gebiet während der Vegetationsperiode des Jahres 1989 eingehend zu erforschen.

Als Untersuchungsstandorte wurden botanisch möglichst repräsentative Lebensräume im Bereich der Akkumulationsstrecke zwischen den Gemeinden Forchach und Stanzach ausgewählt. Es waren dies ein Weiden-Tamariskegebüsch (Gde. Forchach, Johannesbrücke), eine Weiden-Erlenau an der Grenze zur offenen Schwemfläche (Gde. Stanzach, Blockau) sowie eine Föhrenau im primären und sekundären Sukzessionsstadium (Gde. Weißenbach, Feldele, Errachau). Um eine gleichzeitige Untersuchung aller Standorte zu gewährleisten wurden automatische Lichtfallen verwendet sowie Lichtfang mit einem transportablen Aggregat betrieben. Tagaktive Arten sowie Raupen wurden visuell gesucht. Insgesamt begründet die Studie auf 20 Begehungen in der Zeit vom 31. März bis 22. September.

Die Auswertungen des Datenmaterials sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt zwar erst zu ca. 90% abgeschlossen, es kann aber bereits jetzt von einer außerordentlich bemerkenswerten Zusammensetzung und Vielfalt der

Schmetterlingsfauna gesprochen werden. Die derzeit vorliegende Familienliste (Tabelle) zeigt die Dominanz von Eulen (Noctuidae) und Spannern (Geometridae) mit 121 bzw. 91 Arten. Auch mehrere Kleinschmetterlingsfamilien treten in hohen Arten- und Individuenzahlen auf, es ist aber gerade bei diesen Gruppen sowie den Tagfaltern noch mit zusätzlichen Arten zu rechnen. Die vorläufig bekannte Zahl von 434 Species in einem derartig kleinräumigen Gebiet beinhaltet nur wenig Ubiquisten. Der weitaus größte Anteil an Arten kann als charakteristisch für derartige Auegebiete eingestuft werden. Die reichhaltige Fauna der Weiden-Erlenau beinhaltet ebenso wie jene der Föhrenau zahlreiche in Nordtirol nur sehr zerstreut vorkommende Taxa. Sie können, vor allem in ersterem Falle, auf Grund der weitgehenden Zerstörung derartiger Ökosysteme im Zuge von Baumaßnahmen als besonders bedroht gelten. Die Faunenzusammensetzung der Schwemgebiete ist für das gesamte Bundesland einmalig. Besonders hervorzuheben sind 2 Erstnachweise von bisher nur aus Nordeuropa bzw. Nordskandinavien bekannt gewesenen Kleinschmetterlingsarten (BURMANN et al. 1989; HUEMER, im Druck) sowie 8 weitere Neufunde für Nordtirol, die mehrheitlich als Charakterarten von sandigen Lebensräumen gelten und in periodisch überschwemmten Lebensräumen persistieren können.

Als charakteristische Beispiele sollen an dieser Stelle 2 Arten vorgestellt werden:

1) *Ochropleura praecox* LINNAEUS, 1758 (Abb. 1)

Leitart sandiger Böden, im Untersuchungsgebiet im unmittelbaren Uferbereich zu finden. Die Raupen leben hier tagsüber versteckt im Sand und fressen nachts an der spärlich vorhandenen Vegetation (Pestwurz, Weiden etc.). Der Schmetterling fliegt im Lechtal erst im August/September und wurde lediglich zweimal in Einzeltieren am

Tabelle: Familienspektrum der 1989 im Bereich der Gemeinden Stanzach, Forchach und Weißenbach festgestellten Schmetterlingsarten (Auswertung zu ca. 90% abgeschlossen).

Familie	Artenzahl
Nepticulidae (Zwergmotten)	2
Heliozelidae (Erzglanzmotten)	1
Adelidae (Langhornmotten)	2
Psychidae (Sackträger)	2
Tineidae (Echte Motten)	1
Gracillariidae (Blattdütenmotten)	5
Douglasiidae	1
Yponomeutidae (Gespinstmotten)	9
Lyonetiidae (Langhorn-Blattminiermotten)	1
Glyphipterigidae (Rundstirnmotten)	1
Oecophoridae (Palpenmotten)	9
Elachistidae (Grasminiermotten)	3
Coleophoridae (Sackträgermotten)	7
Blastobasidae	1
Gelechiidae (Palpenmotten)	18
Cossidae (Holzbohrer)	2
Tortricidae (Wickler)	51
Sesiidae (Glasflügler)	1
Epermeniidae	3
Pterophoridae (Federmotten)	4
Pyralidae (Zünsler)	44
Zygaenidae (Widderchen)	3
Hesperiidae (Dickkopffalter)	2
Pieridae (Weißlinge)	4
Nymphalidae (Edelfalter)	12
Lycaenidae (Bläulinge)	3
Drepanidae (Sichelflügler)	2
Geometridae (Spanner)	91
Lasiocampidae (Glucken)	3
Endromidae (Scheckflügel)	1
Sphingidae (Schwärmer)	3
Notodontidae (Zahnspinner)	8
Lymantriidae (Schadspinner)	2
Arctiidae (Bären)	11
Noctuidae (Eulen)	121
Gesamtartenzahl	434

Anschrift des Verfassers:

Mag. Dr. Peter Huemer
Tiroler Landesmuseum Ferdiandeum
Museumstraße 15
A-6020 Innsbruck

Licht festgestellt. Die Raupe ist jedoch lokal zahlreich. *O. praecox* ist eine durch Flußverbauungen akut gefährdete Art, die aus Nordtirol nur von wenigen, teilweise bereits zerstörten Gebieten des Inntales bekannt wurde.

Fundnachweis: Stanzach, Blockau (Schwemmfläche) 4.5.1989 (Raupen in Anzahl), 25.8. und 22.9.1989 (je 1 Imago).

2) *Caradrina cinerascens rougemonti* SPULER, 1908 (Abb. 2)

Der nördlichste Fund dieser Art in den Alpen. Sie war bisher vor allem aus den wärmsten inneralpinen Trockentälern (Basses Alpes, Wallis, Etschtal) der Südalpen bekannt und wurde erst rezent in den Nordtiroler Steppenheiden bei Fließ und Kauns gefunden (WOLFSBERGER, 1974). Das Vorkommen nördlich der Alpen ist also sehr überraschend.

C. cinerascens siedelt im Einzugsbereich des Lechs in sehr individuenreichen Populationen und scheint auf den teilweise bereits trockengefallenen Schwemmflächen Idealbedingungen vorzufinden. Es handelt sich in diesen Lebensräumen um eine der häufigsten Arten die insgesamt in ca. 200 Exemplaren beobachtet werden konnte. Die Flugzeit der Imagines dauert von Anfang Juli bis Mitte September, wobei wahrscheinlich nur eine Generation zur Entwicklung kommt. Die Raupen wurden im Freiland noch nicht gefunden, dürften aber wie jene verwandter Arten an verschiedenen krautigen Pflanzen leben.

Fundnachweise: Forchach (oberhalb Johannesbrücke) 15.7.-24.8.1989 (zahlreiche Imagines); Stanzach, Blockau (Schwemmfläche) 26.7.-24.8.1989 (in Anzahl); Weißenbach, Feldele (primäre Föhrenau) 24.8.-13.9.1989 (einzeln).

Literatur

- Burmann, K. & Huemer, P. (1989): *Coleophora unigenella* SVENSSON, 1966, eine Art mit arktalpiner Disjunktion (Lepidoptera, Coleophoridae). NachrBl. bayer. Ent. 38: 105-108.
- Huemer, P. (im Druck): Erstnachweis für Mitteleuropa: *Pseudatemelia elsaе* SVENSSON, 1982, in Nordtirol (Österreich) (Insecta: Lepidoptera, Oecophoridae). Mitt. nat.-med. Ver. Innsbruck.
- Müller, N. (1988): Zur Flora und Vegetation des Lech bei Forchach (Reutte-Tirol) — letzte Reste nordalpiner Wildflußlandschaften. Natur und Landschaft 63 (6): 263-269.
- Wolfsberger, J. (1974): *Caradrina albina rougemonti* Spuler in den Nordostalpen (Lep. Noct.). NachrBl. bayern. Ent. 23: 65-67.

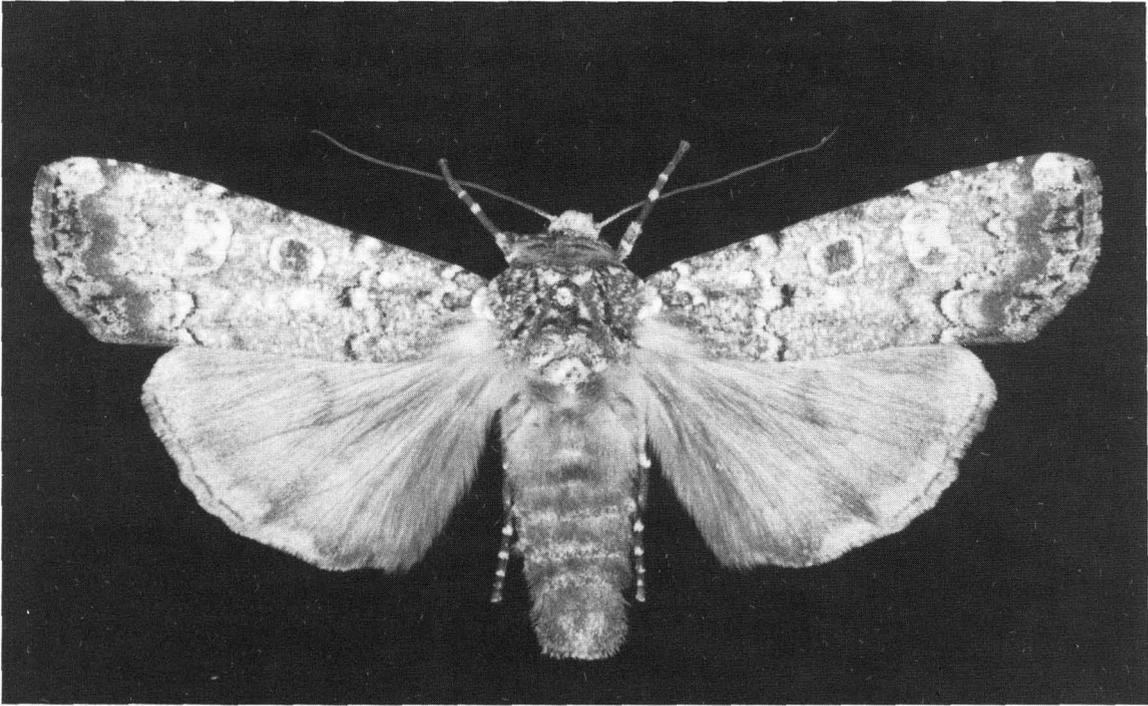


Abb. 1: Die Eule *Ochroleura praecox* ist ein typischer Bewohner sandiger Uferbereiche (Spannweite 47 mm).

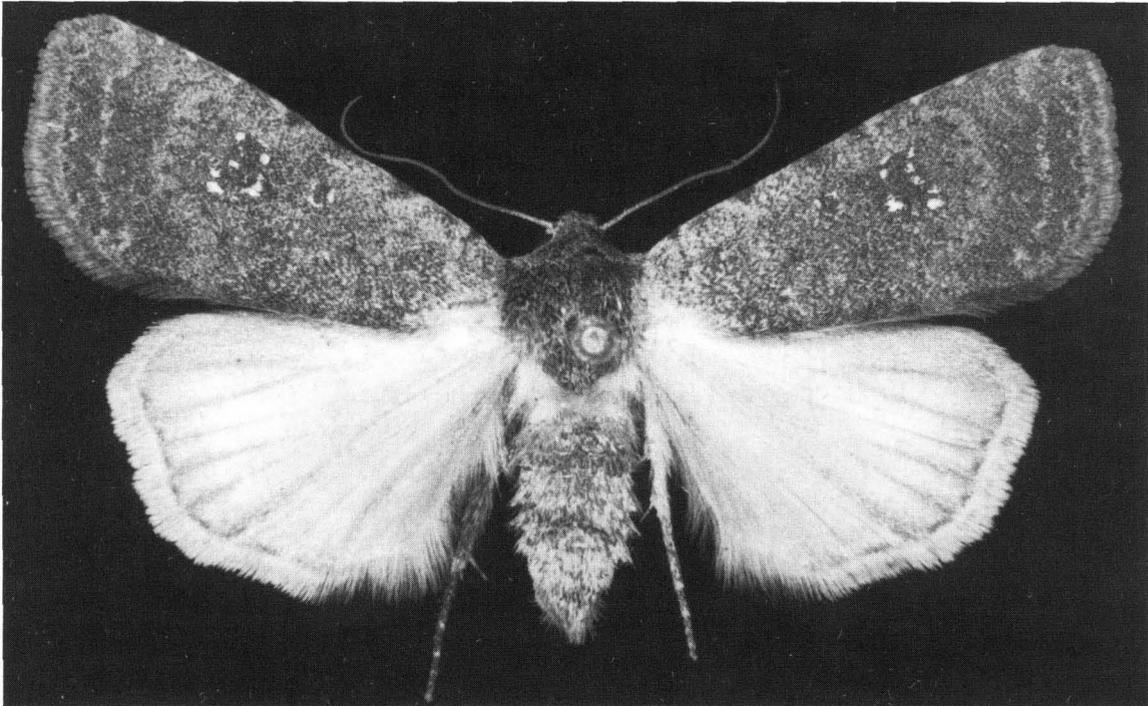


Abb. 2: Die Eule *Caradrina cinerascens rougemonti* ist eine Charakterart von teilweise bereits trockengefallenen Schwemmflächen (Spannweite 28 mm).

Fotos: Ferdinandeum Innsbruck

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [55_1990](#)

Autor(en)/Author(s): Huemer Peter

Artikel/Article: [Das Nordtiroler Lechtal, ein Refugialraum bemerkenswerter Schmetterlingsarten 159-161](#)